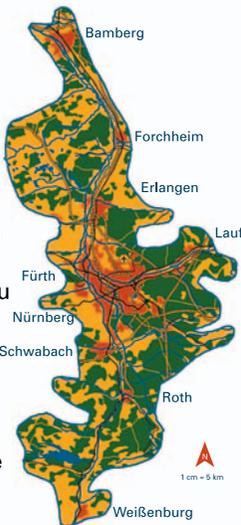


Schimmernde Silbergrasfluren, blütenreiche magere Wiesen, meterhohe Dünen, sandige Ufer und duftende flechtenreiche Kiefernwälder sind für unsere Region typisch, aber selten geworden. Viele Pflanzen und Tiere finden ausschließlich hier ihre Heimat.



Diese faszinierenden Sandlebensräume sollen erhalten und zu einem Biotopverbund vernetzt werden.



Sieben Landkreise, fünf kreisfreie Städte und drei Verbände haben sich deshalb zur SandAchse Franken zusammen geschlossen.

Wir informieren Sie gerne über die SandAchse Franken:

- Hier im Walderlebniszentrum
- Stadt Erlangen – Umweltamt  
Tel. 0 91 31 / 86 29 36
- [www.sandachse.de](http://www.sandachse.de)

# Lichte Kiefernwälder auf Sand



**Ziegenmelker**

Auf den trockenen und mageren Sandböden wie hier würde die Kiefer natürlicherweise zusammen mit Eiche, Birke vorkommen und nicht als Monokultur altersgleicher Bäume. Als Ergebnis menschlichen Wirkens entstanden seit den ersten Nadelholzsaaten (1368, Peter Stromer; s. auch Stromer-Haus hier im Walderlebniszentrum) nach und nach reine Kiefernforste. Trotzdem sind Kiefernwälder auf Sand wertvolle Biotope. Sie beherbergen eine Reihe hoch spezialisierter Tier und Pflanzenarten, die auf diese Lebensräume angewiesen sind, etwa bestimmte Flechten und Moose, den Ziegenmelker oder den Waldsandlaufkäfer.



**Ameisenlöwe - Trichter**

Durch die fehlende Strauchschicht und den lichten und bis weit oben astlosen Wuchs der Kiefern bieten die Sand-Kiefernwälder eine gute Durchsicht.

Da selbst die Kiefer auf diesem Boden nur geringe Wuchsleistungen bringt, bleibt der Stamm lange Zeit recht dünn. Im Volksmund werden diese Bestände als „Steggalawald“ bezeichnet (Steggala oder Steckerles = fränk. für Stange).



**Sandlaufkäfer**

Ausgedehnte Sand-Kiefern-Wälder sind das Ergebnis menschlicher Nutzung mit Nährstoffentzug. Durch den forstwirtschaftlichen Nutzungswandel wie etwa die Förderung von Laubholzarten und den Wegfall der Waldweide und Streunutzung sind sie sehr selten geworden. Zu ihrem Erhalt sind deshalb Pflegemaßnahmen notwendig, wie Auffichten und Aushagern, die in Absprache mit den Forstverwaltungen in eng begrenzten Bereichen durchgeführt werden.



**Rentierflechte**

Der Zielkonflikt zwischen naturnahen, stabilen Laubmischwäldern und lückigen Sand-Kiefernwäldern lässt sich lösen, indem besonders wertvolle Sand-Kiefernwälder erhalten bleiben.

